

Erfahrungsbericht Erasmus in Canterbury England WS22-23

Hallo zusammen,

in diesem Erfahrungsbericht möchte ich sehr gerne meine Erfahrungen mit euch teilen und euch mit der einen oder anderen nützlichen Information versorgen. Vorab kann ich euch sagen, wenn ihr euch dazu entscheidet ein Auslandssemester zu machen, werdet ihr es nicht bereuen!!! Falls ihr jedoch noch Unsicherheit oder Sorge verspürt, dann versuche ich euch diese hiermit zu nehmen.

Planung und Anreise

Ich wusste schon ab Beginn meines Studiums, dass ich gerne ein Auslandssemester machen würde, deshalb habe ich früh angefangen Informationen zu sammeln, was es für Möglichkeiten gibt. Es werden viele Infoveranstaltungen angeboten, an denen ihr teilnehmen könnt und eure Fragen rund um das Bewerbungsverfahren, Angebot und den Ablauf stellen könnt.

Das Wintersemester an der Canterbury Christ Church University (CCCU) startet Ende September. Wir haben eine Info vorab bekommen, dass wir Mitte September anreisen sollen, da das Erasmus Team der Gastuniversität eine Willkommenswoche mit uns geplant hat. Ungeachtet dessen würde ich empfehlen ein oder zwei Wochen vor Beginn des Semesters anzureisen, um sich in Ruhe einzuleben und um schon bestenfalls andere Studenten kennenzulernen. Ryanair bietet günstige Flüge an und sogar einen Rabatt für Erasmus Studenten (informiert euch online früh genug, wie ihr den erhaltet). Also flog ich von Bremen direkt nach London. Von London aus dauert es bis nach Canterbury ungefähr drei Stunden mit dem Bus. Mit dem Zug und der Underground könnt ihr schneller ans Ziel kommen, das ist mit zwei Koffern Gepäck nur ein wenig lästig. Ich kann die App „Trainline“ empfehlen, mit der ihr ganz einfach Verbindungen suchen könnt und in der App direkt zahlen könnt.

Unterkunft

Grundsätzlich bietet die CCCU einige eigene Unterkünfte an, für die ihr euch bewerben könnt. Die Informationen erhaltet ihr zwar auch von euren Ansprechpartnern über E-Mail, aber auf der Homepage der Universität werdet ihr mit Informationen gefüttert, wie Kosten und der Ausstattung. Es gibt anderweitig die Möglichkeit über Facebook nach WG-Zimmern zu suchen. Das empfand ich aber als schwierig, deswegen habe ich mich für die Unterkunft der Uni entschieden. Ich habe mit 5 weiteren Erasmus-Studenten zusammengelebt in einer Wohnung, die in einer Art Wohnkomplex war. Jeder hatte sein eigenes kleines Bad im Zimmer, nur die Küche teilten wir uns. Das Zusammenleben hat sich für mich als einfach und unkompliziert herausgestellt. Die verschiedenen Kulturen, die aufeinandergestoßen sind, haben uns das Kennenlernen vereinfacht, da wir von Anfang viel auszutauschen hatten. In der Unterkunft habe ich mich sehr wohl und sicher gefühlt, aufgrund der Security die 24/7 in Bereitschaft waren. Wir wurden ausgestattet mit

einem Kitchen-Set für die kommenden vier Monate, was sehr praktisch war, damit man wie im normalen Alltag kochen konnte. Das Zusammenleben kann nicht immer so glatt laufen wie bei uns, aber wichtig ist es zu kommunizieren und Rücksicht auf die Mitbewohner zu nehmen.

Canterbury

Canterbury... werde ich definitiv nicht das letzte Mal gesehen haben. Da unsere Unterkunft sehr zentral war, hatten wir Glück, dass wir nur ein 10-minütigen Fußweg von dem Campus und des Stadtzentrums entfernt waren. Die Stadt ist sehr überschaubar, dennoch bietet sie viele Cafés, Büchereien, Vintage Stores und Restaurants an. Wer gerne mal ein Bier trinken möchte, hat eine große Auswahl an Pubs. Für jeden ist was dabei, egal ob man es ruhiger mag, oder mal gerne feiern gehen möchte. Die Einkaufsstraße ist perfekt zum bummeln und bietet Läden wie H&M, Zara und britische Ketten wie River Island und New Look an. Die Stadt ist außerdem voller Studenten und am Wochenende gut besucht von Touristen, da Canterbury ein beliebter Ausflugsort ist. Mit ihrer riesigen Kathedrale und Mauerreste bietet sie einen historischen Einblick in die Stadt.



Unileben

Ich studiere Wirtschaftswissenschaften in Deutschland und habe an der CCCU deshalb die Module „Strategic Management“, „Digital Business“ und „Social Media Practices“ belegt. Im Gegensatz zu Deutschland werden in England pro Semester nur drei Module belegt, wodurch der Aufwand dann aber höher ist. Für jedes Modul musste ich verschiedene Teilleistungen abgeben, statt einer Klausur am Ende des Moduls. Diese waren zum Beispiel Präsentationen, Reports oder Portfolios. Was mir besonders gefallen hat, dass die Module sehr praxisorientiert waren, was den Schwierigkeitsgrad aber nicht erhöht hat, sondern trotzdem vergleichbar mit dem der Universität in Oldenburg ist. Die moderne Universitätsbibliothek ist technisch super

ausgestattet und bietet genug Raum für Studenten an, um zu lernen und Gruppenarbeiten zu erledigen. Das Semester beginnt mit einer Orientierungswoche, die dafür da ist, um andere Studenten kennen zu lernen und das Angebot der Universität näher bringt. Es gibt eine Riesenauswahl an Societies (egal ob Sport oder Aktivismus, sogar eine Harry Potter Society gab es) der man sich anschließen kann, auch wenn man nur für ein Semester da ist. Außerdem bietet die CCCU ein Fitnessstudio an und verschiedene Kurse die man dort belegen kann für wenig Geld.

Reisen & Freizeit

Auch wenn ihr in erster Linie für das Studium dort seid, dürft ihr nicht vergessen, die Möglichkeit zu nutzen, dass ihr in der Nähe vieler toller Orte seid. An erster Stelle steht für mich London, die Stadt hat so viel zu bieten und ihr könnt Tagesausflüge dorthin machen, da sie mit dem Zug nur 1,5 Stunden entfernt ist. Ansonsten ist die Küste nicht weit entfernt, in kurzer Zeit könnt ihr am Strand sein, in Whitstable zum Beispiel. Für Wochenendtrips kann ich definitiv Cambridge, Oxford, Brighton, Manchester und Liverpool empfehlen.

England ist teuer. Deshalb würde ich euch wärmstens empfehlen, genug Geld zu sparen, um die Zeit dort über nicht allzu streng aufs Geld achten zu müssen oder gar auf etwas verzichten müsst.

Fazit

Vergesst nicht, die Zeit zu genießen. Ich kann euch eines sagen, und zwar dass die Zeit sehr schnell verfliegen wird. Vergesst nicht die Momente und Erlebnisse vollkommen zu genießen und nehmt alle Emotionen wahr und auf, lernt Menschen kennen, seid offen und schließt Freundschaften. Ihr lernt nicht nur selbstständig zu werden, sondern vor allem selbstbewusster. Mir fiel es anfangs schwer, Englisch zu reden, weil ich mich eingeschüchtert gefühlt habe (es gibt die Möglichkeit in Oldenburg Sprachkurse zu belegen und auch in England, falls da Interesse besteht). Die einheimischen Engländer, die Lehrkräfte und auch Studenten sind aber super verständnisvoll und gehen damit gut um, sodass man sich nicht so leicht verunsichern lässt. Also spricht einfach drauf los und ihr werdet merken in weniger Zeit, wird es immer einfacher und selbstverständlicher. Außerdem war es eine super spannende Erfahrung, zu lernen, wie die Studieninhalte in einem anderen Land vermittelt werden.

Was ich aus dieser Zeit mitnehme ist die beste Erfahrung meines Lebens, großartige Momente, die ich nie vergessen werde und einige Freundschaften, die ich nicht mehr missen möchte. Macht aus eurer Zeit dort das Beste, damit ihr eine unvergessliche Zeit haben werdet.